

Kriterienkatalog zur Orientierung bei der Wahl der weiterführenden Schulen

Bitte beachten Sie, dass die aufgeführten Kriterien nicht als Voraussetzung für den Schulbesuch gesehen werden dürfen.

Vielmehr handelt es sich um eine Information darüber, welche Arbeitsweisen **im Verlauf der gesamten Schulbesuchszeit** (bis zum Abschluss!) von den Kindern erwartet werden.

Selbstverständlich kann kein Kind sämtliche angeführten Kriterien zum jetzigen Zeitpunkt sicher beherrschen.

Veranlagungen und Tendenzen werden Sie aber mit Sicherheit bei Ihrem Kind erkennen.

Der **Hauptschule** sollte der Vorzug gegeben werden, wenn...

- die Leistungen in Deutsch und/oder Mathematik ausreichend oder schlechter und in den übrigen Fächern überwiegend befriedigend oder schlechter sind
- Arbeiten häufig nicht im vorgegebenen Zeitrahmen erledigt werden
- das Kind oft Hilfen und zusätzliche Anleitungen braucht
- es sich öfter nicht freiwillig auf Lernsituationen einlässt
- ihm längere Arbeit an einer Aufgabe schwer fällt
- es leicht ablenkbar ist
- das Kind im Unterricht wenig aktiv ist
- es zwar vorstrukturierten Arbeitsabläufen folgen, jedoch nur wenig eigene Lösungsstrategien entwickeln kann
- Hausaufgaben ungern und meistens mit Hilfe angefertigt werden

Argumente, die für die Hauptschule sprechen

- geringe Klassenstärken
- dadurch größtmögliche Förderung
- enges Verhältnis zwischen Schülern und Lehrern durch Klassenlehrerprinzip
- Fächerkanon auf die spezifischen Bedürfnisse der Schüler/innen zugeschnitten
- besonders effektive Berufswahlvorbereitung
- durch qualifizierende Abschlüsse auch für „Spätzügler“ Aufstiegsmöglichkeiten (begünstigt durch verbesserte Durchlässigkeit nach neuem Schulgesetz)

Anforderungen an künftige **Realschüler** (während der Schulbesuchszeit)

- Abstraktionsfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer beim Lernen werden durch entsprechende Methodik gefördert
- Offenheit für eine praktische Orientierung des Erwerbs von Wissen
- Bereitschaft, sich gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Dingen zu öffnen
- Inhalte auf ihre praktische Anwendbarkeit hin beurteilen
- zielgerichtetes Arbeiten wird durch regelmäßiges Erledigen von Hausaufgaben gewährleistet
- recht sichere Beherrschung des GWS der Grundschule
- einfache Texte grammatikalisch und orthografisch korrekt verfassen können
- Informationsquellen unter Anleitung auswerten können
- konkrete Anweisungen verstehen und ggf. mit Hilfe umsetzen

Anforderungen an künftige **Gymnasiasten** (während der Schulbesuchszeit)

- Abstraktionsfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer beim Lernen werden als Voraussetzung erwartet
- Offenheit gegenüber Dingen und Themen, die außerhalb des alltäglichen, unmittelbaren Erfahrungsbereichs liegen
- Primärinteresse an diesen Themen und Inhalten
- Inhalte nicht nur nach dem Prinzip „Wozu brauche ich das später?“ beurteilen
- sich selbst realistische Ziele setzen können und bereit sein, über die Hausaufgaben hinaus regelmäßig und systematisch zu arbeiten
- gehobenes Sprachniveau
- etwas im Zusammenhang schriftlich korrekt darstellen können
- eigene Texte selbstständig sinnvoll überarbeiten
- selbstständig Informationsquellen eröffnen und auswerten
- Anweisungen selbst erkennen, verstehen und umsetzen
- selbstständig handeln und entscheiden können
- an Entscheidungen mitwirken und Verantwortung übernehmen können

Anforderungen an **künftige Realschüler und künftige Gymnasiasten**

Allgemeines

- gerne lesen
- fehlerfrei von der Tafel abschreiben können
- Schreibtempo besitzen
- ganze Sätze formulieren und schreiben können
- auswendig lernen können
- Unterrichtsgesprächen folgen und eigene Beiträge leisten können
- über längeren Zeitraum zuhören und sich auf Äußerungen anderer beziehen können
- sich auf unterschiedliche Methoden einstellen können
- mit dem Fachlehrerprinzip umgehen können

Selbstorganisation

- erforderliche Unterrichtsmaterialien sachgerecht verwenden
- ein Hausaufgabenheft führen können
- HA für selbstverständlich halten
- mit Büchern und sonstigen Materialien sorgsam umgehen
- Hefte und Mappen sorgfältig und systematisch führen können
- grundsätzlich willens und in der Lage sein, alle Aufgaben vollständig zu bearbeiten
- Hinweise für eine erfolgreiche Weiterarbeit verstehen und umsetzen können
- selbstständig handeln und entscheiden können

Sozialverhalten

- mit Mitschülern rücksichtsvoll umgehen
- Regeln der Gemeinschaft einhalten
- verantwortungsvoll in PA und GA mitarbeiten
- eigene Wünsche, Interessen und Bedürfnisse angemessen artikulieren
- gewaltfreie Konfliktlösungen anstreben

Nachdenkliches....

- Ist Ihr Kind eher „Quartalarbeiter“, schwankt das Interesse an Lerninhalten und die Lernlust stark oder zeigt Ihr Kind gleichbleibende Lernfreude?
- Wird es mit dem permanent hohen Arbeitstempo und der Stofffülle entsprechender Schulformen klarkommen?
- Sie kennen Ihr Kind insbesondere im häuslichen Umfeld besser als wir Lehrkräfte. Aber: Sie haben nicht den Vergleich mit der gesamten Lerngruppe. Dadurch kommt es oft vor, dass Eltern die Leistungen des eigenen Kindes überschätzen und durch die rosarote Brille betrachten.
- Jedes Kind kann den Wunschabschluss erreichen, wenn die Voraussetzungen dafür erfüllt sind oder die Lern- und Arbeitshaltung sich im Laufe der Zeit entsprechend entwickelt. Es gibt keine Schulform, die bestimmte Chancen oder Bildungsabschlüsse von vornherein ausschließt.
- Eine Durchlässigkeit ist immer noch gegeben – in beide Richtungen. Dennoch sollte klar sein, dass es mit dem neuen Schulgesetz schwieriger ist, „nach oben“ zu wechseln.

Argumente die keine sind...

- „Ich will an die Schule, wo auch mein Bruder/meine beste Freundin ist.“ Würde Ihr Kind dieses auch sagen, wenn besagte Schule die Hauptschule wäre?
- „Mein Kind soll es besser haben als ich. “Glauben Sie wirklich, dass Ihr Kind es besser hat, wenn es den Anforderungen nicht gewachsen ist?
- „Wenn mein Kind nur richtig gefordert wird, werden die Leistungen schon besser.“ Wird Ihr Kind an der gewünschten Schule wirklich nur besser gefordert oder wird es auf Dauer eher überfordert? Wie nimmt es derzeit Förder-/Förderangebote an?
- „Wenn ich zur Xx-Schule gehe, gebe ich mir auch mehr Mühe als jetzt.“ Hält Ihr Kind das nach vier (manchmal anstrengenden, nicht nur lustvollen) Grundschuljahren noch einmal 6 – 8 Jahre durch?
- „Mein Kind soll nicht an diese Chaotenschule.“ Chaoten und unerzogene Kinder finden sich zunehmend an allen Schulformen. Manche Kinder erreichen geradlinig ihren Schulabschluss, andere über Umwege.